

Wir sprachen mit Kurt Rötzer

Diesmal haben wir uns dem männlichen Geschlecht zugewendet und halten ein Plauderstündchen mit dem österreichischen Meister und mehrfachen Rekordhalter Kurt Rötzer.

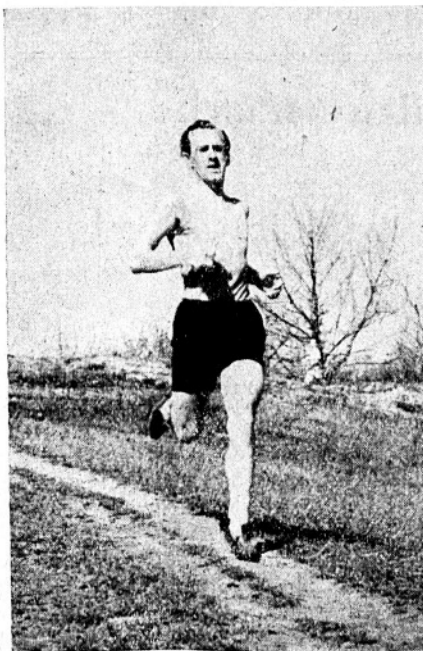
Ein junger, sympathischer Sportler sitzt uns gegenüber, und wir brauchen gar nicht viel fragen, denn mit einem wahren Feuereifer erzählt er uns von seiner bisher kurzen, aber dennoch sehr erfolgreichen Laufbahn.

Der heute 28jährige — er wurde am 7. Juni 1921 in Wien geboren — kam sehr spät mit der Leichtathletik zusammen, und da mußte der Zufall her. Der damals 14jährige kam 1935 nach Belgien in ein Pensionat, wo er studierte. Eines Tages, im Jahre 1939, ging er mit seinem Kollegen zu zweit — wie es dort Sitte war — spazieren und kam an einem Sportplatz vorbei. Da sah er zum erstenmal, wie sich einige Läufer auf der Laufbahn herumtummelten. Nicht zu sehr aus Sporteifer, sondern mehr wegen der Freizeit fragte Rötzer seinen Direktor des Pensionats, ob er nicht mitmachen dürfte. Nach langem Zögern wurde es ihm erlaubt und so machte er zum erstenmal Bekanntschaft mit der Leichtathletik. Er versuchte sich dort als Mittelstreckler und ohne Training konnte er ein Rennen des Vereines, dem er nun angehörte, gewinnen. Nach zwei Trainingstagen startete er zum erstenmal bei einer Provinzmeisterschaft im Geländelaufen und gewann sie sehr sicher. Nachdem er noch zwei weitere Provinzmeisterschaften gewonnen hatte, trat er bei den Brüsseler Querfeldein-Studentenmeisterschaften an und siegte in diesem Laufen, das über zirkt 2500 m ging.

Dann kam der Krieg und auch Rötzer mußte einrücken. Von 1939 bis 1945 war er beim Militär. Als der Krieg beendet war und er daheim seine Laufschuhe wieder auffand, versuchte er sich zum erstenmal in Wien bei einem Laufen. Im November 1945 startete er als Vereinsloser bei einem Geländelauf im Hütteldorfer Edenbad und erreichte hinter Muschik und Jahn einen dritten Platz. Im folgenden Winter trat er der Vienna bei und machte 1946 zum erstenmal von sich sprechen. Zuerst immer an dritter Stelle, dann an zweiter Stelle bei fast

jedem Rennen hinter Muschik, war sein Name zu finden. Bei den Österreichischen Meisterschaften konnte er über 10.000 m einen dritten Platz belegen und war kurze Zeit später das erstmal international, und zwar in einem Städtekampf gegen Preßburg, wo er in einem 3000-m-Lauf hinter Muschik Zweiter werden konnte.

Im Winter 1946/47 trat er dann dem WAF bei. Wurde bei der Cross-



Country-Meisterschaft Zweiter und startete dann wieder im Städtekampf gegen Preßburg, diesmal über 5000 m, und wieder wurde er hinter Muschik Zweiter. Bei den Wiener Meisterschaften wurde er ebenfalls Zweiter hinter Muschik über 5000 m und daselbe auch bei den Österreichischen Meisterschaften. Nun kam sein erster großer Erfolg. Im August fand am WAC-Platz der Länderkampf Österreich—Schweiz statt und da gelang es Rötzer zum erstenmal, Muschik zu schlagen, und zwar bei einem Laufen über 3000 m. Ein erfolgreiches Jahr war vorüber, ein noch erfolgreicherer sollte folgen. Begonnen hat es, nachdem er wieder Zweiter in der

Cross-Country-Meisterschaft wurde, mit einem neuen österreichischen Rekord über 2000 m, den er im Stadion mit 5:36,2 aufstellte. Kurze Zeit später schlug er Muschik auf seiner Hausstrecke über 5000 m und stellte mit 15:00,8 einen weiteren österreichischen Rekord auf. Über 1500 m lief er mit 4:03,2 Jahresbestleistung. Von nun an siegte Rötzer in sämtlichen Langstreckenbewerben, in denen er an den Start geht. Beim Wörtherseesportfest stellte er über 3000 m eine Jahresbestleistung auf.

Nun kam für Rötzer die größte Enttäuschung seiner bisherigen Laufbahn. Er wurde nicht nach London mitgenommen, obwohl er jeden Tag trainiert hatte und ausgezeichnete Ergebnisse erzielte. Seine persönlichen Interessen hatte er zurückgestellt und sich nur für die Olympiade vorbereitet. Daß er Österreich bestimmt würdig vertreten hätte, davon zeigen die nach der Olympiade gegen bekannte Läufer erzielten Ergebnisse. So stellte er über 3000 m einen neuen Rekord mit 8:39,6 auf und lief als Endmann der WAF-Staffel über 4 mal 1500 m ein ausgezeichnetes Rennen und der österreichische Rekord war auf 16:42,6 gedrückt. Bei dem Schwedenmeeting im Wiener Stadion unterbot er als erster Österreicher die ominöse 15-Minutengrenze über 5000 m. Er lief die Strecke in 14:52,2 und stellte damit einen neuen österreichischen Rekord auf. Einen Tag später drückte er seinen eigenen österreichischen 3000-m-Rekord um 00,4 Sek. auf 8:39,2.

Im November erhielt er eine Einladung nach Italien, wo er in Trient gegen die italienische Elite in einem zirka 6600-m-Straßenlauf anzutreten hatte. Er gewann überraschend dieses Laufen und bekam von einem begeisterten Zuschauer einen Pelzmantel geschenkt.

Die 5000 m in 14:30 und die 3000 m in 8:30 zu erreichen, sind seine nächsten Pläne, um dann 1950 Österreich bei den Europameisterschaften ehrenvoll vertreten zu können.

Wir wollen hoffen, daß Rötzer seine Pläne verwirklichen kann und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

k. schl.

Muschik Dritter in Belgrad

Sonntag, den 10. April, fand in Belgrad ein internationaler Geländelauf über 10 km statt, an den sich Läufer von vier Nationen einfanden. Von Österreich waren Muschik, Wöber und Wagner erschienen, die sich in dem 68 Mann starken Feld ausgezeichnet hielten. Vom Start weg bildete sich eine

Spitzengruppe, in der sich Muschik (Österreich), Mimoun (Frankreich) und Stephanovich (Jugoslawien) befanden. Diese drei wechselten sich auch dauernd in der Führung ab und erst bei zirka 8 km gingen Mimoun und Stephanovich vor und erreichten einen größeren Vorsprung. Muschik, der sich ausge-

zeichnet gehalten hat, belegte den ehrenvollen dritten Rang. Wöber wurde Sechster und Wagner Dreizehnter. Die Ergebnisse:

1. Mimoun (Frankreich) 31:27,2;
2. Stephanovich (Jugoslawien) 31:57,2;
3. Muschik (Österreich) 32:10;
4. Michalic (Jugoslawien) 32:32;
5. Basic (Jugoslawien) 32:32;
6. Wöber (Österreich) 32:34;
13. Wagner (Österreich) 35:06.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Karl Schlamp, Stefan Marban. — Verantwortl. Redakteur: Karl Schlamp. — Alle Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 15. — Redaktion u. Verlag: Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 15. Telefon A 29-102 Z. — Gesamtauslieferung für Österreich: Franz Mantl, Wien IX, Canisiusg. 4. — Druck: „Astoria“, Wien III, Kollergasse 17.

Der österreichische LEICHTATHLET

FACHZEITSCHRIFT FÜR LEICHTATHLETIK

Nr. 3

1. Jahrgang

1. Mai 1949

Erscheint 14 tägig

Preis S 1'20

Aus dem Inhalt:

Österr. Geländemeisterschaft 1949

Groß-Staffeltag 1949

Und wieder Muschik

Waldlauf der Mittelschulen

Rund um den Kalenderberg

Waldlauf des Post-SV. Graz,

Tirol meldet sich

Schneegestöber in Salzburg

Oberösterreichs Leichtathlet Nr. 1?

4 Tage Belgrad

Auslandsspiegel



Start zur Wiener Geländemeisterschaft
(Von rechts nach links: Muschik, Matthias, Dornheim, Ondracek, Szokoll)
(Sämtl. Photo Jelinek)

Muschik — Österr. Geländemeister 1949

Rapid-Wien Mannschaftsmeister
Überraschung bei der Jugend

(Eigenbericht: „Der österreichische Leichtathlet.“)

Nun gehören auch die ersten österreichischen Meisterschaften 1949 — die Meisterschaft im Geländelauf — der Vergangenheit an. Amateure Steyr, die schon zweimal mit der Durchführung dieser Meisterschaften betraut waren, sorgten auch diesmal in vorbildlicher Weise für eine rasche und sorgfältige Abwicklung, die bei den Herren Feichtenberger und Peter in guten Händen lag. Das herrliche Wetter lockte fast 1000 Zuschauer herbei und so fand die diesjährige Geländemeisterschaft auch einen würdigen äußeren Rahmen.

Die Strecke, die vom Garstener Sportplatz die Straße entlang in die „Höll“ führte, ging dann über den Hüllgraben stark ansteigend bis zum Wurzelsteig, wo dann mit 25prozentigem Gefälle wieder die Straße erreicht wurde. Nach einer nochmaligen Klettertour führte die Strecke über einen Waldweg, um dann wieder steil abzufallen. Dieser Rundkurs mußte zweimal durchlaufen werden.

Als erste wurden die Damen vom Start gelassen. Etwa 1000 m war die Strecke lang. Gleich nach dem Start, der vor der Sprungschanze auf dem Berg stattfand, legte sich Siegmund an die Spitze, gefolgt von Lukas und Kopper. Lukas fiel aber bald ab und die beiden Wienerinnen liefen einem sicheren Siege zu. 100 m vor dem Ziel spurtete plötzlich Siegmund davon und Kopper, die das Ziel um weitere 100 m später vermutete, konnte nur mehr Zweite werden. Die Steyrerin Lukas holte auf dem letzten Teil der Strecke wohl etwas auf, konnte aber die beiden nicht mehr gefährden.

Eine große Überraschung brachte das Laufen der Jugend. Die Wiener Lang, Prosinak und Keßler waren darauf bedacht, sich gegenseitig nicht aus den Augen zu lassen. Dies nützte der talentierte Gmundner Eysersperg aus und ging gleich an die Spitze, baute sie immer weiter aus und lief schließlich unangefochten einen sicheren Sieg heraus. Hinter ihm gab es die ganze Strecke erbitterte Kämpfe. Zuerst lagen Lang und Prosinak an der zweiten und dritten Stelle und Keßler arbeitete sich vom vorletzten Platz energisch vor. Auf einmal hatte auch er die beiden überholt und lag lange Zeit an zweiter Stelle. Aber statt sich an die Verfolgung Eysers-

pergs zu machen, wurde sein Tempo langsamer, Lang und Prosinak erreichten ihn und gingen wieder vor. Diese beiden lieferten sich auf den letzten 100 m einen spannenden Endkampf, aus dem schließlich Lang mit Handbreite als Sieger hervorging.

Mit dem Start Rauschers bei den Junioren war auch schon der Sieger gegeben. Zuerst führte jedoch der Linzer Krämer, aber bei 1000 m ging Rauscher, dem das Tempo zu langsam war, an die Spitze und vergrößerte seinen Vorsprung immer mehr und im Ziel betrug sein Abstand fast 200 m vor Krämer, dem nach weiteren 150 m der Gmundner Deisenhammer folgte.

21 Läufer stellten sich in der Allgemeinen Klasse dem Starter. Hier überraschte vor allem das gute Abschneiden der Provinz, von den zehn Erstplacierten gehören sechs der Provinz an. Besonders Zauner und Pohl (beide ASKÖ Salzburg) sowie Essl und Gruber

(beide Amateure Steyr) liefen ausgezeichnet, während der oberösterreichische Geländemeister Dax enttäuschte. Der Startschuß war gefallen und ehe 200 m gelaufen waren, hatte sich schon Muschik an die Spitze gesetzt. Im weiteren Verlaufe des Rennens vergrößerte sich der Vorsprung zwischen dem Rapidler und dem Zweitplacierten Wöber zusehends und nachdem der Rundkurs zum erstenmal durchlaufen war, führte „Ferdl“ Muschik bereits mit 200 m, an zweiter Stelle folgte Wöber, doch gleich darauf folgten der ausgezeichnet laufende Zauner und knapp hinter ihm Dax. Zur Freude der Steyrer folgten knapp hintereinander Essl, Gruber und Brunnthaler, dann Pohl und die beiden Rapidler Dornheim und Jahn. In der zweiten Runde veränderte sich stark das Bild. Muschik lief weiter unangefochten seinem Siege zu, doch um die weiteren Plätze gab es noch schöne Gefechte. Zuerst fiel Wöber wegen eines Sturzes in der sogenannten Schottergrube aus und Zauner lag an zweiter Stelle und konnte sogar gegen Muschik noch Terrain aufholen. Dax, der vorerst an vierter Stelle lag, fiel ziemlich weit ab und mußte sich schließlich mit dem achten Platz begnügen. Essl hielt sicher seinen dritten Platz und an vierter Stelle folgte der im zweiten Teil des Laufens ausgezeichnete Pohl. Fünfter wurde der Steyrer Gruber und an sechster und siebenter Stelle folgten die beiden Rapidler Jahn und Dornheim und Stanzl. Damit war auch der Mannschaftsieg an Rapid gefallen.

Liebe Leser!

Beginnend ab 1. Mai bis einschließlich 30. Juni 1949 veranstaltet „Der österreichische Leichtathlet“ eine Abonnentenwerbung und setzt hierfür folgende Preise aus:

Derjenige Leser, der in diesem Zeitraum die meisten Abonnenten wirbt, erhält ein Paar Laufschuhe und der Verein, der mit Ablauf des 30. Juni die meisten Festbezieher in seinen Reihen hat, bekommt einen Pokal, dessen Verwendung ihm selbst überlassen bleibt.

Ein Abonnement kostet im:

Vierteljahr	S 6.—
Halbjahr	S 12.—
Jahr	S 24.—

und ist in der Redaktion, Wien XVI, Neulerchenfelderstraße 15, zu bestellen und der fällige Betrag nach Erhalt eines Erlagscheines auf unser Postscheckkonto 66.485 einzuzahlen.

Nach Schluß der Veranstaltung nahm Herr Vesely als Vertreter des Ö. L. V. die Siegereverkung und Preisverteilung vor. Anschließend überreichte Stadtrat Enge in Vertretung des Bürgermeisters der siegreichen Rapidmannschaft den nun endgültig gewonnenen Ehrenpreis der Stadt Steyr — einen herrlichen Glaspokal — und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch nächstes Jahr die Geländemeisterschaft wieder in Steyr stattfindet. Die Ergebnisse:

Jugend A, zirka 2000 m: 1. und Österr. Jugendgeländemeister für 1949 Eysersperg (SV Gmunden) 6:15,6; 2. Lang (Cricket) 6:17,8; 3. Prosinak (WAC) 6:17,8; Handbreite zurück; 4. Keßler (Rapid) 6:26; 5. Terscek (Amateure Steyr) 6:26,2; 6. Reiter (Amateure Steyr) 7:10; 7. Resch (Amateure Steyr) 7:35; 8. Lohninger (Amateure Steyr) 7:50. Junioren, zirka 3500 m: 1. und Österr. Juniorengeländemeister 1949 Rauscher (Cricket) 11:19,8; 2. Krämer (Union Linz) 11:41,6; 3. Deisenhammer (SV Gmunden) 12:00,4.

Ö. L. V. Landesverband Wien

Sitz des Landesverbandes Wien des Ö. L. V. Kaffee P a x, Wien I, Bauernmarkt 10. Sprechstunden Dienstag von 17 bis 19 Uhr. Telefon U 26-0-21.

Frauen, zirka 1000 m: 1. und Österr. Frauengeländemeisterin 1949 Siegmund (WAF) 3:07,8; 2. Kopper (Danubia) 3:08,2; 3. Lukas (Amateure Steyr) 3:22,6; Schnell (Amateure Steyr) aufgegeben.

Allgemeine Klasse, zirka 7000 m: 1. und Österr. Meister im Geländelauf für 1949 Muschik (Rapid) 21:02,4; 2. Zauner (ASKÖ Salzburg) 21:46,6; 3. Essl (Amateure Steyr) 21:55; 4. Pohl (ASKÖ Salzburg) 22:01,2; 5. Gruber (Amateure Steyr) 22:10; 6. Jahn (Rapid) 22:12,0; 7. Dornheim (Rapid) 22:20; 8. Dax (SV Gmunden) 22:36; 9. Brunnthaler (Amateure Steyr) 22:38; 10. Wagner (Post Wien) 22:51; 11. Matyas (BB Wien) 22:54; 12. Ondracek (BB Wien) 23:10; 13. Zeinar (Union Wien) 23:16; 14. Fuchs (Union Wels) 23:55; 15. Stanzl (Rapid) 24:07; 16. Hainböck (Amateure Steyr) 24:24; 17. Buchta (Amateure Steyr) 24:30; 18. Mitterschiffalter (Amateure Steyr) 25:06; 19. Eisenberger (Rapid) 26:03; 20. Pyhringer (Union Kirchdorf) 27:33; Wöber (Cricket) aufgegeben.

Mannschaftsmeisterschaft: 1. und Österr. Geländemannschaftsmeister für 1949 Rapid Wien (Muschik, Jahn, Dornheim) 14 Punkte, 65:34,4; 2. Amateure Steyr (Essl, Gruber, Brunnthaler) 17 Punkte, 66:03; 3. Amateure Steyr II (Hainböck, Buchta, Mitterschiffalter) 51 Punkte, 74:00. k. schl.

Österreichischer Leichtathletikverband, Landesverband Wien

Ausschreibung

für den am Samstag, den 7. Mai 1949, im Wiener Stadion, Prater, um 15 Uhr stattfindenden

GROSS-STAFFELTAG 1949

- Die Veranstaltung findet mit Genehmigung und nach den Bestimmungen des Ö. L. V. statt. In den Bewerben Nr. 1, 3, 5, 6, 8, 10 und 13 sind alle beim Ö. L. V. für das Jahr 1949 ordnungsgemäß gemeldeten Athleten und Athletinnen startberechtigt. Für alle übrigen Bewerbe ist die Teilnahme nicht an eine Meldung im Ö. L. V. gebunden.
- Es werden folgende Staffeln ausgetragen:

Männer:

- 12.800-m-Staffel (8 x 300, 8 x 600, 2 x 1200, 2 x 1600) für A-Vereine;
- 6400-m-Staffel (4 x 300, 4 x 600, 1 x 1200, 1 x 1600) für zweite und weitere Mannschaften der A-Vereine;
- 6400-m-Staffel (4 x 300, 4 x 600, 1 x 1200, 1 x 1600) für B-Vereine;
- 3000-m-Staffel (5 x 200, 5 x 400) für alle, die Leichtathletik als Nebensport betreiben.
- 4 x 110-m-Hürden-Pendelstaffel offen für alle Vereine.

Frauen:

- 10 x 100-m-Staffel offen für alle Vereine;
- 10 x 100-m-Staffel für alle, die Leichtathletik als Nebensport betreiben;
- 4 x 80-m-Hürden-Pendelstaffel offen für alle Vereine.

Weibliche Jugend (Jahrgang 1930 und jünger):

- 8 x 50-m-Staffel offen für alle Vereine.

Männliche Jugend A (Jahrgänge 1930, 1931 und 1932):

- 3000-m-Staffel (5 x 200, 5 x 400) offen für alle Vereine;
- 2000-m-Staffel (10 x 200) für Jugendliche der genannten Jahrgänge, die Leichtathletik als Nebensport betreiben;
- 2000-m-Staffel (10 x 200) für Schulen;
- 4 x 110-m-Hürden-Pendelstaffel offen für alle Vereine.

Männliche Jugend B (Jahrgänge 1933 und 1934):

- 4 x 100-m-Staffel offen für alle Vereine;
- 4 x 100-m-Staffel für Schulen.

Männliche Jugend C (Jahrgänge 1935 und jünger):

- 6 x 50-m-Staffel für alle Vereine;
 - 6 x 50-m-Staffel für Schulen.
- Die einzelnen Teilstrecken der Staffeln sind folgendermaßen aufgeteilt:
12.800-m-Staffel für Bewerb Nr. 1: 300—300—600—1200—600—300—1600—300—600—1200—300—600—1600—600—300—600—300—600—300.
6400-m-Staffel für Bewerbe Nr. 2 und 3: 300—600—300—1200—300—600—1600—600—600—300.
3000-m-Staffel für Bewerbe Nr. 4 und 10: 200—400—200—400—400—200—400—200—400—200.
2000-m-Staffel für Bewerb Nr. 12: 10 x 200 m. — Die Läufer 1, 3, 5, 7 und 9 nehmen in der Mitte der Zielgeraden Aufstellung. Die Läufer 2, 4, 6, 8 und 10 in der Mitte der Gegengeraden.

Bei den Hürden-Pendelstaffeln läuft jede Mannschaft in zwei Bahnen, und zwar laufen Nr. 1 und 3 in derselben Bahn in der Richtung vom Start zum Ziel, Nr. 2 und 4 dagegen in der Nebenbahn in der umgekehrten Richtung. Die Ablösen erfolgen ohne Staffelstab in der Weise, daß der nächste Läufer starten darf, sobald der ankommende Läufer seiner Mannschaft mit einem Fuß den Raum innerhalb der 2-m-Markierungslinie vor der Startlinie betritt.

- Preise: Ehrenzeichen für die ersten drei Staffeln in jedem Bewerb. — Eventuell Ehrenpreise.

Der Sportwart:
Hoke m. p.

Der Vorsitzende
des Wiener Landesverbandes
für Leichtathletik:
Komm.-Rat Elias m. p.

Funktionäre für den Staffeltag:

Schiedsrichter: Komm.-Rat Elias;
Meetingsleiter: Hoke;
Obmann des Zielgerichtes: Ing. Wallner;
Zeitnehmer: Benedikt sen. und jun., Kwieton, Pirzl, Dr. Pultar, Vesely, Ing. Wallner, Zimmermann;
Zielrichter: Buczolic, Dr. Haas, Klavan, Weigel;

Bahnrichter und Ablösen: Kraupa, Peilikan, Pözl, Suster;
Startordner: Julius Kljun, Kowar, Schremser, Stefanovic;
Starter: Buresch;
Schriftführer: Lebinger, Pözl, Schlamp;
Sprecher: Dr. Klement.

Aus den Bundesländern: Wien:

Und wieder Muschik

Nicht so klar und sicher wie die Überschrift zeigt, wurde Muschik Sieger in der Wiener Geländemeisterschaft, die am Samstag, den 16. April, auf der Strecke „Rund um das Heustadelwasser“ ausgetragen wurde. Nur eine Handbreite



Muschik um Handbreite vor Wöber

war es, die ihm vor Wöber den Meistertitel einbrachte. Schon vom Start weg begann es. Kilometer für Kilometer lagen sie beisammen. Ganze fünf Meter lag Muschik nach der ersten Runde vor Wöber. 9:20 und 9:21 waren ihre Zwischenzeiten, Dornheim als Dritter benötigte schon 10:19, weitere 30 m zurück lagen in einer geschlossenen Gruppe Gruber, Jahn und Wagner. Nach der zweiten Runde lagen Wöber und Muschik nebeneinander im Rennen und die Verfolgergruppe hat sich etwas

gespalten. Jahn lag an dritter Stelle, Gruber 30 m zurück und nach weiteren 20 m kam Dornheim. Knapp nach der Wende versuchte Muschik seinem Konkurrenten Wöber davonzugehen und ein kleiner Zwischensprint brachte ihm auch einen geringen Vorsprung, doch Wöber, der mit der Gleichmäßigkeit einer Maschine lief, hatte Muschik bald wieder eingeholt und ging sogar in Führung. Knapp vor dem Einlauf auf die Laufbahn war jedoch Muschik wieder heran und auf den letzten 100 Metern gab es einen fabelhaften Kampf zwischen den beiden, und als sie durchs Ziel gingen, glaubte man zuerst, es wäre ein totes Rennen, aber Muschik war noch um eine Handbreite schneller als der Cricketer.

Aber auch der Lauf der Altersklassen verlief sehr interessant. Ondracek und Matthias, die lange Zeit mit Gruber, Jahn und Wagner im Hauptfeld an vierter Stelle lagen, liefen ein ausgezeichnetes Rennen und siegten ziemlich sicher in ihren Klassen. Besonders spannend verlief das Rennen der Altersklasse III, wo sich mit Haidegger und Szokoll zwei gleichwertige Gegner am Start einfanden. Genau so wie Muschik und Wöber in der Hauptklasse liefen diese beiden Läufer ebenfalls die ganze Strecke zusammen und erst im Endspurt gelang es Szokoll, knapp vor Haidegger siegreich zu bleiben.

Zum erstenmal traten heuer auch die Wiener Frauen vor die Öffentlichkeit und ermittelten ihren Geländemeister. Siegerin wurde die sehr gut laufende Zuber vom WAF vor ihren Klubkolleginnen Siegmund und Schulz.

Wieder war es Vlk (WAF), der in der Juniorenklasse siegreich

blieb und durch seinen leichten, flüssigen Lauf bestach.

Einen erbitterten Kampf lieferten sich Lang und Prosinak in der Jugendklasse. Und wieder war der Endspurt entscheidend, der Lang den Sieg brachte. Eine Freude hatte man bei den Jüngsten unserer Leichtathleten, Dittmar (Jugend B) und Proksch (Jugend C), beide Cricket, die mit ihren kleinen, dafür aber schnellen Schritten sogar die Frauen austachen.

Über die Veranstaltung selbst wäre noch zu sagen, daß sie ziemlich flott und reibungslos durchgeführt wurde, nur die Zuschauer, die diesmal — anscheinend durch das herrliche Wetter angelockt — ziemlich stark vorhanden waren, wußten anscheinend nicht, daß sie den Läufern aus dem Wege gehen sollen und nicht umgekehrt. Und nun die Ergebnisse:

Frauen, zirka 1000 m: 1. Zuber (WAF) 3:20; 2. Siegmund (WAF) 3:26; 3. Schenk (WAF) 3:27,8.

Altersklasse I, zirka 6000 m: 1. Ondracek (B. B.) 21:06; 2. Eisenberger (Rapid) 24:05,2.

Altersklasse II, zirka 6000 m: 1. Mathyas (B. B.) 21:34,6; 2. Gefäll (Rapid) 24:54; 3. Schusser (ASKÖ) 26:06; 4. Siegmund (WAF) 26:22.



Start der Jugend

Altersklasse III, zirka 6000 m: 1. Szokoll (WAC) 24:52; 2. Haidegger (WAF) 24:55; 3. Pollinek (Vienna) 26:27.

Allgemeine Klasse, zirka 9000 m: 1. Muschik (Rapid) 30:21; 2. Wöber (Cricket) 30:21 (Handbreite zurück); 3. Jahn (Rapid) 31:12; 4. Gruber (ASKÖ) 31:49; 5. Dornheim (Rapid) 32:14; 6. Wagner (Post) 33:15; 7. Gold (ASKÖ) 34:14; 8. Gur (ASKÖ) 36:30.

Mannschaftswertung: 1. Rapid (Muschik, Jahn, Dornheim) 9 Punkte; 2. ASKÖ (Gruber, Gold, Gur) 19 Punkte. k. schl.

Waldlauf der Mittelschulen

Zirka 140 Teilnehmer fanden sich am Samstag, den 23. April, auf dem Cricketer-Platz zu dem Geländelauf der Mittelschulen ein. Es gab teilweise recht spannende Kämpfe und ausgezeichnete Leistungen. In fast allen Klassen gab es schöne Endgefechte und knappe Ergebnisse. Nach Schluß der Veranstaltung nahm der Leiter des Kulturreferates Karesch die Preisverteilung vor. Die einleitenden Worte zur Siegerehrung sprach Prof. Lalic. Bei dieser Veranstaltung hatte sich auch der Leiter der Abteilung Sport im Bundesministerium für Unterricht, Herr Ministerialrat Prof. Dr. Kollars, eingefunden und verfolgte die Kämpfe mit regem Interesse.

Die einzelnen Ergebnisse:

Männliche Jugend B, zirka 1000 m: 1. Ungar, 3:06; 2. Kießling, 3:07; 3. Meißl, 3:07,3.

Männliche Jugend A, zirka 3000 m: 1. Bichanek, 12:41; 2. Treitner 12:41,6; 3. Schwächter, 12:45,2.

Allgem. Klasse, 3000 m: 1. Stastny, 12:39; 2. Kunz, 12:39 (Handbreite zurück); 3. Kriwanek, 12:52.

1000-m-Mannschaftslauf: 1. E. Dinamo, 3:22,4; 2. Olympia, 3:23,5; 3. Handelsakademie VIII, 3:28,4; 4. Post, 3:41,2.

Damen, zirka 1000 m: 1. Adlaßnig, 3:48,6; 2. Krautwurm, 3:55,6; 3. Knödler, 4:14,5.

—hasi—

Niederösterreich:

Waldlauf des ATV Mödling

Bei prächtigem Wetter fanden sich über 40 Teilnehmer zur ersten Giesjährigen Leichtathletik-Veranstaltung in Niederösterreich, dem Waldlauf des ATV Mödling am 24. April „Rund um den Kalenderberg“ bei Mödling ein. Auffällig war die rege Beteiligung der einheimischen Athleten, wie auch die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer überraschten.

Bei den Damen konnten sich überraschend die Mödlinger im Vordergrund placieren, während sämtliche Wiener Läuferinnen, die vom Start weg zu schnell abgingen, aufgaben. Einen schönen Kampf sah man in der Klasse der Jugend A. Auch hier dominierten die Läufer des Veranstalters. Einzig der Sieger Aichinger vom WAT III und der Vierte Ludwig (WAT XII) konnten in diese Domäne einbrechen. Als Abschluß der Veranstaltung wurde die Allgemeine Klasse über 3000 m gestartet. Mit dem Antreten des Wie-

ners Gruber schien der Sieger von vornherein schon festzustehen. Doch so leicht wurde ihm das Siegen von den Mödlingern — die von den begeistert mitgehenden Zuschauern angefeuert wurden — nicht gemacht. Über Berg und Tal, Stock und Stein führte die ausgezeichnet angelegte Strecke. Gleich nach dem Start legten sich die Mödlinger an die Spitze und als sie bei der ersten Wende in Führung lagen, wurden sie mit großer Begeisterung von den Zuschauern begrüßt, doch in der zweiten Runde drehte das Wiener Trio Gruber—Gold—Buchtele gehörig auf, die Mödlinger fielen stark ab und mußten noch andere vorbeilassen. Auf den letzten 500 m ging Gruber in Führung und siegte überlegen vor Buchtele und Gold, der ebenfalls zum Schluß stark abgefallen war.

Die einzelnen Ergebnisse:

Jugend B, zirka 1000 m: 1. Hodik (Guntramsdorf) 3:30,8; 2. Zatschek (WAT III); 3. Kreuter (Guntramsdorf) 3:41,5.

Frauen, zirka 800 m: 1. Billensteiner Hedy (Mödling) 2:57,9; 2. Wagner Gerti (Mödling) 3:04; 3. Dauner Helly (Mödling) 3:05,1.

Jugend A, zirka 1500 m: 1. Aichinger (WAT III) 5:36,2; 2. Sommer (Mödling) 5:38,7; 3. Gerger (Mödling) 5:39; 4. Ludwig (WAT XII) 5:39,4.

Allgemeine Klasse, zirka 3000 m: 1. Gruber (E-Werk) 10:15,8; 2. Buchtele (WAT XII) 10:28,2; 3. Gold (WAT XII) 10:33,6; 4. Delays (WAT III) 10:47; 5. Mattes (WAT XII) 10:50; 6. Rabee (Brunn am Gebirge) 10:51,6; 7. Schneider (Brunn am Gebirge) 10:59; 8. Gur (WAT XII) 11:14,2; 9. Zanner (Mödling) 11:35,4; 10. Wendner (ATV Vöslau) 12,00.

—rube—

Steiermark:

Graz: Waldlauf des Post-Sportvereins

Ath Palmsonntag lud der Post-Sportverein die Geländeläufer zu einem sehr gut organisierten Rennen nach Maria-Trost, der Barockkirche mitten in den Hügeln östlich der Stadt, die man von allen Enden sehen kann, ein. Für steirische Verhältnisse folgten sogar viele der Eingeladenen dem Ruf — die Steiermark krankt an chronischem Langstreckenmangel seit je und eh — und alle waren am Ende recht zufrieden. Der Veranstalter hatte noch die Stiefkinder des Stiefkinds Leichtathletik: die Langstreckler also, mit nicht weniger als sechs Bechern und vielen Ur-

kunden für ihre Mühen belohnt und versprach außerdem, vielleicht schon in einem Jahr die Idealisten der Langstrecke durch eine „Veranstaltung, wie sich gehört“, einmal recht in den Mittelpunkt der sportlichen Öffentlichkeit zu stellen.

Ergebnisse: Senioren, zirka 3,3 km: Sieger Roth (der steirische Meister und Rekordmann) 10:24,6 vor seinem Klubkameraden Palliardi (beide Post-SV) mit 10:29,2 — der junge Palliardi verspricht viel, hoffentlich hält er noch mehr, der alte Rudi Roth, längst Altersklasse II, ist aber sehr schwer zu schlagen: vorbildlicher Sportsmann! — Dritter wurde der Hartberger Prof. Perz, vor Jahren einmal Steirischer Meister, noch jung, bestimmt entwicklungsfähig. Vierter Kleindienst (Post), eigentlich Mittelstreckler. Bei den Junioren lief als einziger Vertreter der Senioren-Nichtstreckenläufer, der bekannte Hochsprung-Rekordmann Bobby Pihatsch, den zukünftigen Mittelstreckenkanonen davon: Zeit für 1,5 km 4:54,8 vor den Junioren Iherer, 4:57,0 und Mitteregger, 4:48,2 (beide Union). — Weit schneller lief die Jugendklasse A, in der Rudi Pernes vor seinem Klubkameraden Zaller mit 4:46,0 zu 4:47,6 und den weiteren Postläufern Blasi, 4:54,4, und Sager, 4:55,2, siegte. — Bei der Jugend B belegte der Veranstalter ebenso die ersten vier Plätze, wobei Sket mit 5:27,6 vor Mayr in 5:28,4 und Rupitz 5:29,0 einkam; ebenfalls 1,5 km. Die Altersklasse, auf der 1,5-km-Strecke, holte sich frisch und schnell Fritsch (Post) in 4:57,4 mit weitem Vorsprung.

O. L. K.

Tirol:

Tirol meldet sich

Es liegt in der Natur des Landes, daß in Tirol immer etwas später mit dem Freilufttraining begonnen wird als in anderen Bundesländern. Noch toben in Innsbruck die Aprilschneestürme, und der erste vorgesehene Waldlauf scheint ein Opfer dieses Spätwinters zu werden. Aber man hört aus eingeweihten Kreisen von einem intensiven Wintertraining, das die Innsbrucker Athleten durchgeführt haben sollen. Besonders Fritz, Schneider, Frisch, Müller und Hofbauer scheinen sich viel vorgenommen zu haben und sollen sich in bester Kondition befinden. Für die Turnerschaft Innsbruck gilt es auch, eine Reihe stolzer Titel zu verteidigen, unter anderen den eines österreichischen Vereinsmeisters. Das Wintertraining dieses Vereines wurde von Hermann Agostini und Ferdl Gold geleitet. Auch der Innsbrucker



Neuer Katalog kostenlos

**Abzeichen
Preisplaketten
Ehrenpreise
Pokale**

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18

Telephon B 25-5-24

Gegründet 1840

Athletik-Club kann unter der umsichtigen Führung von Dr. Schaffer und Hans Sager auf eine erfolgreiche Winterarbeit zurückblicken. Der Allgemeine Sportverband Reutte, der erst im vergangenen Jahr zum Ö. L. V. stieß, hatte leider keine Halle zu Trainingszwecken zur Verfügung. Der Verein soll aber mit großen Plänen die Frühjahrsarbeit beginnen.

Sehr wenig hört man dagegen von unserer Damenmannschaft. Ilse Steinegger hat wie immer kein Wintertraining durchgeführt (was wäre aus ihr wohl herauszuholen, wenn sie ihr Training ein wenig ernster auffassen würde?) und Martha Lintner hat sich beim Skilaufen den Knöchel verstaucht. Aber wir haben bei beiden die Hoffnung, daß sie im richtigen Augenblick wieder da sind. Um einen tüchtigen Nachwuchs in der Damenleichtathletik scheint es aber sehr schlecht bestellt zu sein, eine Erscheinung, die allerdings auch in den übrigen Sportarten deutlich zu Tage tritt. Hingegen ist die männliche Jugend fleißig bei der Sache und scheint gut in Schwung zu kommen.

Die Führung des Landesverbandes hat nach dem Weggang des bewährten Herrn Hofmann ein bekannter früherer Aktiver, Rudolf Raschenberger, übernommen. Die übrigen Funktionen des 2. Vorsitzenden (Ferari), des Melde- und Ordnungsreferates (Dicht II) sowie des Sportwartes (Rüf) sind wie im Vorjahre besetzt.

Der Verband will in diesem Jahr durch ein umfassendes Werbeprogramm die Breitenarbeit, besonders in der Provinz, vorwärtstreiben und auf dem Gebiete der Jugendleichtathletik durch engeren Kontakt mit den Schulbehörden einen größeren Prozentsatz der Schuljugend der Leichtathletik zu führen.

Das Veranstaltungsprogramm wird sehr reichhaltig. Nach einigen Vorbereitungsmeetings soll an beiden Pfingstfeiertagen der Städtekampf Brescia-Innsbruck zur Durchführung gelangen, zu denen sich als dritte Mannschaft wahrscheinlich St. Gallen gesellen wird. Dieses Treffen dürfte wohl zu einer der bedeutendsten Veranstaltungen Österreichs werden, da Brescia über namhafte italienische Olympioniken wie Siddi, Taddia, Paterlini, Calvesi-Gabrice u. a. verfügt,

und außerdem die alten Diskusrivalen Consolini und Tosi eingeladen wurden. Eine Einladung soll auch an die besten österreichischen Diskuswerfer ergehen.

Nach Pfingsten bis zu den Landesmeisterschaften sollen unseren Spitzenathleten Startmöglichkeiten bei internationalen Bewerben im Ausland geschaffen werden.

Eine betrübliche Angelegenheit ist nach wie vor die Platzfrage, da Innsbruck nur über einen Sportplatz verfügt, auf dem die gesamte Fußball- und Handball-Meisterschaft sowie der Leichtathletikbetrieb abgewickelt werden soll. Aber im kommenden Jahr soll durch die Errichtung einer neuen Anlage Abhilfe geschaffen werden.

— Rüf —

Leichtathletikaufakt in Tirol.

Am Sonntag, den 17. April 1949, vormittags, führte der IAC in Tantegetert auf einer ideal gelegenen Waldrundstrecke von etwas über 500 m Länge, die von der Hauptklasse zehnmal und den anderen Klassen vier-, bzw. dreimal durchlaufen werden mußte, einen für alle Tiroler Vereine offenen Frühjahrswaldlauf durch. Obwohl das Wetter etwas kühl war, stellten sich dennoch mehr als dreißig Aktive dem Starter.

Bei den Damen siegte die vorjährige Geländemeisterin Hildegunde Mader (IAC) recht überlegen. Talentierte zeigte sich hier die jugendliche Lotte Letzner (IAC), die als Dritte einkam.

Bei der männlichen Jugend gab es einen äußerst spannenden Endkampf zwischen Hein (Union Innsbruck), Wallerutz (Union Wattens) und Weisinger (IAC), den Hein knapp für sich entscheiden konnte.

In der 2000-m-Klasse setzte sich der bekannte Turnerschaftler Müller mit sicherer Manier vor den ausgezeichnet laufenden Nachwuchsläufern Bader und Ingenieur Schreilechner (beide IAC), durch. Die Hauptklasse über 5,5 km war dem vielfachen Staats- und Tirolermeister Schneider (Union IBK) nicht zu nehmen. In der Klasse I, die ebenfalls 5,5 km zu durchlaufen hatte, triumphierte Guggenberger (IAC) recht sicher vor seinen im toten Rennen einkommenden Klubkameraden Schmarl und Doktor Schaffer.

Der vom Leichtathletik-Sektionsleiter Sager vorzüglich organisierten Veranstaltung wohnten unter anderen der Sekretär des Ö. L. V. Dr. Pultar, der Vizepräsident des ASKÖ Tirol Fieder, der gleichzeitig erster Obmann des IAC ist, sowie der Obmann der Turnerschaft (Union Innsbruck) Gold bei.

Ergebnisse:

Frauen, zirka 1000 m: 1. Mader (IAC) 4:20,5; 2. Preisinger (IAC) 4:25,5; 3. Letzner Jug. (IAC) 4:28,6; 4. Tschenett R. (IAC) 4:28,0; 5. Tschenett 4:30,0; 6. Schaffer (IAC) 4:54,0.

Junioren, Jugend A. u. B, 1500 m: 1. Hein A. (T. J.) 6:27,2; 2. Wallerutz A. (T. J.) 6:27,2; 3. Meisinger J. (IAC) 6:33,8; 4. Sabenig B. (T. J.) 6:34,5; 5. Bernadi A. (IAC) 5:50,0; 6. Soller (IAC) aufgegeben.

Männer, 2000 m: 1. Müller (T. J.) 6:56,0; 2. Bader (IAC) 7:06,0; 3. Ing. Schreilechner (IAC) 7:21,2; 4. Klebelsberg (T. J.) 7:25,7; 5. Riedl (T. J.) 7:27,0; 6. Fritz (T. J.) 7:30,0; 7. Laniel (IAC) 7:33,5; 8. Freise (IAC); 9. Ing. Weirather (IAC).

Männer, Senioren, 5000 m: 1. Schneider (T. J.) 18:17,4; 2. Fritsch (T. J.) 19:03,5.

Altersklasse I: 1. Guggenberger (IAC) 19:05,0; 2. Schmarl (IAC) 20:48,7; 3. Dr. Schaffer (IAC) 20:48,7.

Salzburg:

Waldlauf im Schneegestöber

Zum erstenmal traten heuer die Salzburger Leichtathleten am 10. April zu einem Waldlauf an, doch der Wettergott war den Leichtathleten nicht hold und ließ ein starkes Schneegestöber über die Läufer ergehen. Dies ließ jedoch die Akteure keineswegs verdrießen und allen Widernissen zum Trotz liefen sie sogar bessere Zeiten heraus als die bestehenden. Dabei gab es eine Überraschung, denn der Favorit Zauner (ATSV Itzling) mußte sich dem Austrianer Pohl beugen, der gleichzeitig den Streckenrekord von Brunner um 9 Sekunden unterbot. Auch die übrigen Sieger blieben noch unter den alten Bestleistungen.

Die Ergebnisse:

Allgemeine Klasse: 1. Pohl (Austria) 13:49,8; 2. Zauner (ATSV Itzling) 14:01,4; 3. Franke (Union) 15:01,8.

Mittel- und Sprinterklasse (verkürzte Strecke): 1. Schneider (Union) 10:26,8; 2. Beutel (Union) 10:48,8; 3. Wackernell (Amateure) 11:25,8.

Altersklasse: 1. Sereny 11:09,8 (im Alleingang).

Jugend B: 1. Weinzierl (ASKÖ) 3:17,8.

Jugend A: 1. Zellner (Union) 6:58,6.

Oberösterreich:

Wer war 1948 Oberösterreichs Leichtathlet Nr. 1?

Lasch, ATV, Linz, ein vielversprechender Athlet; Marianne Schläger bei den Frauen unerreicht!

Vielleicht ist es interessant, kurz vor Beginn der Saison eine Übersicht über den Stand der Leichtathletik Oberösterreichs zu bekommen. Wir wollen diesmal, um irgend persönliche Bevorzugungen auszuschließen, die Leistungen der einzelnen Athleten nur nach der internationalen finnischen 1000-Punktebewertung bemessen.

Die markanteste Erscheinung 1948 bei den Männern war unumstritten der Mittelstreckler Alfred Lasch von ATV, Linz. Ein Talent ohne Zweifel! Sein natürlicher, eleganter Laufstil, Schnelligkeit und Härte sind Eigenschaften, die nur wenige Läufer vereint besitzen. Seine Spezialstrecke müßten die 1500 m sein. Bei einem guten Trainer dürfte Lasch österreichische Klasse in den Mittelstrecken darstellen. Neben Lasch verdient vor allem der Linzer Hans Untersberger erwähnt zu werden, der mit 14,02 m im Kugelstoßen als erster Österreicher nach dem Kriege die 14-m-Marke überbot und den oberösterreichischen Landesrekord erheblich verbesserte. Mit dieser Leistung steht Untersberger gemeinsam mit Lasch an erster Stelle. Auch die Weite von 41,12 m mit dem Diskus, die auch Oberösterreichs Bestleistung bedeutet, ist erwähnenswert. Hier rangiert Untersberger aber erst an 11. Stelle.

Interessant ist hier die hohe Bewertung der Laufbewerbe. Nach dem heutigen, internationalen Leistungsstand würde Lasch mit seiner Zeit von 4,09 im 1500-m-Lauf kaum entscheidend in irgend einem Land eingreifen, während Untersberger mit seinen 14,02 im Kugelstoßen internationale Klasse in jedem Land außer USA darstellen würde. Die nächsten Plätze belegen durchwegs Lang- und Mittelstreckler. Am schwächsten scheint es um die Sprinter und Weitspringer zu stehen. Diese beiden Bewerbe sind neben Stabhochspringen und dem Hürdenlauf ohne Zweifel die Achillesferse der oberösterreichischen Leichtathletik.

60,1 Sek. für 400 m Hürden

(672 Pkt.) und 110 m Hürden in 16,9 Sek. (662 Pkt.). Mit diesen Leistungen steht unser Hürdenmeister Gruber (ATV, Linz) an 24. und 28. Stelle, während Lechner (Amateure Steyr) als bester Weitspringer 6,33 m (634 Pkt.) erst an 35. und Hötzenegger (Mauthausen) im Stabhochsprung 3,30 m (613 Pkt.) gar erst an 42. Stelle rangiert. Zu berücksichtigen wären noch die 10-Kampfleistungen von Gruber (4876 Pkt.) und Hötzenegger (4721 Pkt.), eine achtbare Leistung für Österreich.

Bei den Frauen ist natürlich die Olympia-Teilnehmerin Marianne

a) Männer:

1. Lasch Alfred	ATV, Linz	818	1.500 m	4 09.2
Untersberger Hans	ATV, Linz	818	Kugel	14.02 m
2. Lasch Alfred	ATV, Linz	811	800 m	1.59.4
3. Gruber Ernst	Amat. Steyr	780	5.000 m	15.56
Lasch Alfred	ATV, Linz	780	3.000 m	9.11.2
4. Dax Anton	Gmunden	769	10.000 m	33.22.2
5. Hofstätter Otto	Amat. Steyr	766	Kugel	13.51
6. Lanegger Franz	Amat. Steyr	764	3.000 m	9.14.6
7. Lasch Alfred	ATV, Linz	761	1.000 m	2.38.8
Feichtenberger Kurt	Amat. Steyr	761	800 m	2.01.7
8. Sixt Herbert	ATV, Linz	760	100 m	11.3
9. Feichtenberger Kurt	Amat. Steyr	759	1.000 m	2.38.9
10. Gruber Ernst	Amat. Steyr	756	3.000 m	9.16.2

b) Frauen:

1. Schläger Marianne	Union Linz	100	Diskus	41.65 m
2. Schläger Marianne	Union Linz	78	Kugel	12.00 m
3. Junemayr Erika	Union Linz	77	Hochspr.	1.48 m
4. Schläger Marianne	Union Linz	69	100 m	13.00
5. Schnell Emmy	Amat. Steyr	59	200 m	29.1
Kreuz Luise	ATV, Linz	59	100 m	13.4
6. Prohaska Edith	Amat. Steyr	58	Diskus	32.91 m
7. Forster Gerti	Union Linz	57	200 m	29.4
8. Forster Gerti	Union Linz	55	Hochspr.	1.35 m
Pauer Ilse	Union Linz	55	Hochspr.	1.35 m
Schönherr	Union Linz	55	Hochspr.	1.35 m
9. Forster Gerti	Union Linz	53	100 m	13.6
Schnell Emmy	Amat. Steyr	53	100 m	13.6
10. Prohaska Edith	Amat. Steyr	51	Kugel	10.63 m

Lanegger.

4 Tage Belgrad

Obwohl es bereits drei Wochen zurückliegt, ist es doch interessant, etwas mehr über den ersten heurigen Auslandsstart unserer Athleten zu erfahren. Unsere Expedition, die Österreichs Farben bei dem Internationalen Querfeld-einlaufen in Belgrad vertrat, bestand aus drei Mann: Muschik, Wöber und Wagner.

Nachdem sie in der Grenzstation Maribor vom Zagreber Sekretär Pranko des dortigen Leichtathletikverbandes, der sich dann auch um die weitere Betreuung der Österreicher während ihres jugoslawischen Aufenthaltes in liebevoller Weise annahm, empfangen worden waren, fuhren sie per

Schlafwagen weiter nach Belgrad. Am Bahnhof in Belgrad empfing sie der Sekretär des jugoslawischen Verbandes Kovacic und dankte in einer kurzen Ansprache, daß sie der Einladung Folge geleistet haben und ließ sie in Belgrad herzlich willkommen. Muschik als Reiseleiter überbrachte den Dank und Grüße des Ö. L. V. und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Athleten dieser beiden

ACHTUNG!

Redaktionsschluß

für die nächste Nummer

Montag, 9. Mai 1949, 18 Uhr

Länder noch öfter im friedlichen Wettkampfe gegeneinander antreten werden. Anschließend wurden sie ins Hotel Moskva gebracht, wo sie Quartier nahmen.

Alle österreichischen Teilnehmer waren sich darin einig, daß sowohl die Aufnahme als auch die Gastfreundschaft der Jugoslawen überaus herzlich war. Über die Sportförderung selbst waren sie begeistert, ist doch die Leichtathletik in diesem Balkanland fast der Volkssport Nr. 1.

Über den Lauf selbst wäre zu berichten, daß er in einem unglaublich schnellen Tempo begonnen wurde. Muschik, der bis zur 7-km-Marke meistens in Führung lag, lief folgende Teilzeiten: Die ersten 400 m in 63 Sekunden, die 1000 m in 2:55; 2000 m in 6:30; 3000 m in 9:25; 4000 m in 12:25 und schließlich die 5000 m in 15:05. Zum Vergleich sei die Zwischenzeit über 5000 m vom Jahre 1947 angeführt: 15:07,2. Bei 7 km gingen der Londoner Olympiazweite über 10.000 m Mimoun und der Jugoslawe Stefanovic vor und so blieb es auch bis ins Ziel. Mit zirka 120 m Vorsprung siegte Mimoun vor Stefanovic, der wiederum zirka 40 m vor Muschik lag. In der zweiten Gruppe lagen Mihalic, Basic und Wöber zusammen. Aber auch der dritte österreichische Vertreter, Wagner, konnte sich in dem 78 Mann starken Feld als Dreizehnter placieren. Zirka 12.000 Zuschauer säumten die Rennstrecke und das Ziel ein.

Als Preise wurden herrliche Sachwerte ausgegeben. Mimoun erhielt einen Teppich, Stefanovic einen Radio und Muschik als Dritter eine Lederjacke, innen mit Pelz gefüttert.

k. schl.

Auslandsspiegel

Deutschland. Derzeit bester Sprinter Deutschlands ist der 28jährige Günther Pesch, dessen Bestzeit über 100 m 10,5 lautet.

Finnland. Durch das mäßige internationale Abschneiden der dortigen Athleten hat man sich entschlossen, den Olympiatrainer Valste auf sechs Wochen nach den USA zu schicken, um dort die Trainingsmethoden zu studieren.

Frankreich. Der Weltrekord des Franzosen Marcel Hansenne über 1000 m in 1:21,4, den er am 27. August 1948 aufstellte, wurde anerkannt.

Griechenland. Wie das Hellenische Olympische Komitee der IOC mitteilte, trägt es sich mit der Absicht auf griechischem Boden eine Olympische Akademie zu gründen. Der Sitz des Institutes soll vorläufig bei Athen sein.

Großbritannien. Der englische Leichtathletikverband richtete an alle Verbände die Aufforderung, der Jugend Erleichterung zu verschaffen, um die Ausübung der Leichtathletik zu ermöglichen. Die Leichtathletik könne nur auf einer breiten Basis ihren Platz behaupten, und dazu wäre es Pflicht jeder Gemeinde und jedes Bezirkes, für die nötigen Übungsplätze zu sorgen. (Wäre in Österreich sehr zu empfehlen!)

Österreich. Herma Baum a s Weltrekord, den sie bei einem Meeting am 12. September 1948 mit der Weite von 48,68 m erzielte, wurde vom Internationalen Leichtathletikverband, der vor einigen Tagen in Paris tagte, anerkannt.

Rußland. Der Weltrekord der russischen Diskuswerferin D u m b a d c e von 53,25 m wurde bestätigt.

Schweden. Wie eine kleine Zusammenstellung zeigt, kann man in Schweden nicht nur Laufen, sondern verfügt auch in den anderen Disziplinen über eine enorme Leistungsdichte: Weitsprung 11 Mann über 7 m (7,34); Hochsprung 16 Mann über

1,90 m (1,97); Stabhochsprung 9 Mann über 4 m (4,36); Diskus 52 Mann über 41 m (49,25); Kugel 59 Mann über 13 m (16,24); Hammer 7 Mann über 50 m (56,23). (Die in Klammer gesetzten Zahlen stellen die vorjährigen Bestleistungen dar.)

Tschechoslowakei. Die Cross-Country-Meisterschaft der Tschechoslowakei gewann der Olympiasieger Zatopek, trotzdem er sich um einen Kilometer verlaufen hatte. 11.500 m: 1. Emil Zatopek, 38:15,2; 2. Nowak, 39:17,1.

Zatopek wird am 30. Juni in Los Angeles (USA) über 10.000 m an den Start gehen. Er wurde von der amerikanischen Athletik-Union eingeladen, und der tschechoslowakische Sokol-Verband erlaubte Zatopek, der Einladung Folge zu leisten.

Ungarn. Der bekannte Allroundsportklub Csepel von Budapest veranstaltet am 29. Mai ein Jubiläumfest, zu dem auch österreichische Athleten eingeladen wurden. Herma Baum a und Maria Oberbreyer (Danubia) haben bereits zugesagt. Weiters sollen noch Lotte Haidegger und Felix Würth (WAF) sowie Pilhatsch (Post Graz) daran teilnehmen.

USA. Die amerikanische Leichtathletik wird im heurigen Sommer mit einer 55 Mann starken Expedition in Europa an den Start gehen. Den ersten Kampf bestreiten die Amerikaner am 27. Juli in Oslo. Es liegen aber noch weitere Einladungen aus Belgien, Holland, Schweiz, Schweden, Tschechoslowakei, Griechenland, Portugal und Irland vor. Die amerikanische Mannschaft wird auf Grund der Leistungen bei den Nationalen Meisterschaften, die am 24. und 25. Juni in Fresno (Kalifornien) stattfinden, ausgewählt werden. (Es wäre sehr zu begrüßen, wenn man die Amerikaner auch für Österreich verpflichten könnte.)

Die amerikanischen Hallenbestleistungen des Monats März: 60 Yards William Dywer, 6:2; 880 Yards Don Gehrmann, 1:53,1; eine Meile Fred Wilt, 4:07,9; 60 Yards Hürden Harrison Dillard, 7,1; Hochsprung Bill Vessie, 1,91 m; Weitsprung Jewell Daily, 7,83 m; Kugel Jim Fuchs, 16,85 m; Stabhochsprung Richmond Morcom, 4,43 m.

Bei den Finalkämpfen um die südamerikanischen Leichtathletikmeisterschaften wurden unter anderem folgende Ergebnisse erzielt: 110 m Hürden Triulzi (Argentinien) 14,5; 400 m Fglers (Chile) 49,5; Hochsprung Azounes (Uruguay) 1,90 m; 4 mal 100 m (Peru) 42,3; Weitsprung Kistenmacher (Argentinien) 7,36,5 m (Argentinischer Rekord); Kugelstoßen Illorente (Argentinien) 14,43,5 m; 100 m Frauen: Sanchez (Peru) 12,7; Speer Puente (Uruguay) 37,74 m.

Der österreichische LEICHTATHLET

FACHZEITSCHRIFT FÜR LEICHTATHLETIK

Nr. 4

1. Jahrgang

15. Mai 1949

Erscheint 14 tändig

Preis S 1'20

SIE LESEN HEUTE:

Stemmen
Ringen
Leicht-
athletik



Großstaffeltag im Wiener Stadion. Staffelübergabe in der 4x100-m-Staffel für Damen: Lisl Prkic übergibt an Adi Kopper.

(Photo Jelinek.)

Sichern Sie sich Ihre guten Plätze für sämtliche Sportveranstaltungen im

SPORTKARTENVERTRIEB

„M R A S“

WIEN XVI, NEULERCHENFELDERSTR. 15

Telefonische Bestellungen: A 29 102 Z und A 28 4 45